

Konsumteilhabe nach Wohlstandsschichten – verbreitete Defizite

Irene Becker



Konsum und Sparen – Diskrepanzen zwischen Schichten

Teilhabedefizite infolge materieller Armut sind einschneidender als aus gängigen Indikatoren ersichtlich: Da in unteren Schichten an Ausgaben für Grundbedarfe kaum gespart werden kann, wirken sich Armutslagen umso stärker einschränkend auf die soziale Teilhabe aus.

- Im Armutsbereich entsprechen die Konsumausgaben nur der Hälfte des Durchschnitts, bei den Ausgaben für soziale Teilhabe sind es nur gut 40%. Dabei muss sogar entspart werden.
- Bei Reichtum erreichen die Konsumausgaben gut 150% des Durchschnitts, daneben verbleiben 30% des Einkommens für sonstige Ausgaben (Versicherungen etc.) und Sparen.

Gravierende Effekte der Hartz IV-Reform

Die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe hat den Lebensstandard der Betroffenen drastisch reduziert und zu zunehmender Verschuldung geführt.

- Ausgaben für soziale Teilhabe erreichen bei den Alleinlebenden mit Mindestsicherungstransfers nur noch 30%, vormals waren es 39%. Das Geldvermögen ist von gut 1.000 € auf unter 200 € gesunken.
- Soziale Teilhabechancen von Kindern in Hartz IV-Familien sind gering. Entsprechende Ausgaben bleiben bei Paaren mit einem Kind um drei Fünftel hinter der gesellschaftlichen Mitte zurück. Das Nettogeldvermögen dieser Familien ist negativ, es liegt bei -1.600 €.

GEFÖRDERT VOM